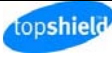
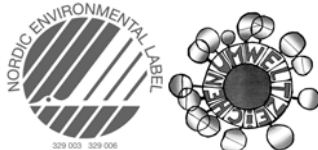
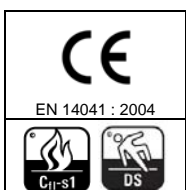
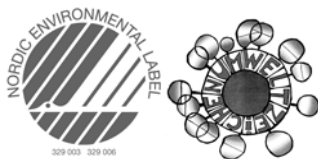
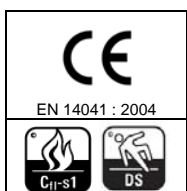


Merkmale	Nachweis	Einheit	ARTOLEUM MINERAL 2,5	MARMOLEUM VIVACE 2,5
Belagsart	EN 548	-	Linoleum mit 	Oberflächenschutz
Musterung	-	-	Chipgemustert	dezent marmoriert
Unterschicht	-	-	Jutegewebe	Jutegewebe
Leistungsanforderungen				
Rollenbreite	EN 426	cm		200
Rollenlänge	EN 426	m		≤ 32
Gesamtdicke	EN 428	mm		2,5
Gesamtgewicht	EN 430	g/m ²		2900
Resteindruck	EN 433	mm		ca. 0,08
Farbechtheit	ISO 105-B02	Stufe		6
Standortisolation	VDE 0100	kOhm		-
Aufladungsspannung/ Begehtest	EN 1815	kV		< 2, antistatisch
Wärmedurchlasswiderstand	EN 12667	m ² K/W		0,014
Wärmeableitung	EN 12524	W/ mK		0,17
Stuhlrolleneignung	EN 425	-		ja, für Rollen Typ W
Fußbodenheizung	Warmwasser	-		ja
Zigaretteinglutbeständigkeit	EN 1399	geeignet		ja
Sicherheitsanforderungen				
Brandverhalten	EN 13501-1	-		C _{fl} -s1
Rutschsicherheit	BGR 181	Gruppe		R9
Gleitwiderstand	EN 13893	Klasse		DS
Trittschallverbesserungsmaß	ISO 140-8	dB		5
Chemikalienbeständigkeit	EN 423	-	Beständig in Abhängigkeit von Konzentration und Einwirkzeit, bei verstärkter Einwirkung von Ölen, Fetten, Säuren und Laugen und anderen aggressiven Chemikalien ist Rücksprache erforderlich.	
Klassifizierung	EN 685			



Merkmal	Nachweis	Einheit	MARMOLEUM REAL 2,5	MARMOLEUM FRESCO 2,5
Belagsart	EN 548	-	Linoleum mit topshield	Oberflächenschutz
Musterung	-	-	marmoriert	dezent marmoriert
Unterschicht	-	-	Jutegewebe	Jutegewebe
Leistungsanforderungen				
Rollenbreite	EN 426	cm	200	
Rollenlänge	EN 426	m	20-31	</= 32
Gesamtdicke	EN 428	mm	2,5	
Gesamtgewicht	EN 430	g/m ²	2900	
Resteindruck	EN 433	mm	ca. 0,08	
Farbechtheit	ISO 105-B02	Stufe	6	
Standortisolation	VDE 0100	kOhm	-	
Aufladungsspannung/ Begehtest	EN 1815	kV	< 2, antistatisch	
Wärmedurchlasswiderstand	EN 12667	m ² K/W	0,014	
Wärmeableitung	EN 12524	W/ mK	0,17	
Stuhlrolleneignung	EN 425	-	ja, für Rollen Typ W	
Fußbodenheizung	Warmwasser	-	ja	
Zigarettenglutbeständigkeit	EN 1399	geeignet	ja	
Sicherheitsanforderungen				
Brandverhalten	EN 13501-1	-	C _{fl} -s1	
Rutsicherheit	BGR 181	Gruppe	R9	
Gleitwiderstand	EN 13893	Klasse	DS	
Trittschallverbesserungsmaß	ISO 140-8	dB	5	
Chemikalienbeständigkeit	EN 423	-	Beständig in Abhängigkeit von Konzentration und Einwirkzeit, bei verstärkter Einwirkung von Ölen, Fetten, Säuren und Laugen und anderen aggressiven Chemikalien ist Rücksprache erforderlich.	
Klassifizierung	EN 685	-		



REINIGUNG & PFLEGE

ANLEITUNG FÜR ARTOLEUM / MARMOLEUM MIT TOPSHIELD TM

Das Topshield TM- Oberflächenschutzsystem besteht aus zwei auf einander abgestimmten Schichten - Primer und Topfinish.

Reinigungsart	Reinigungsmittel und –geräte
Bauschlussreinigung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Belag maschinell mit einer Einscheibenmaschine oder einem Scheuersaugautomaten reinigen ▪ Schmutzflotte aufnehmen ▪ Mit klarem Wasser gründlich nachspülen ▪ Schmutzflotte aufnehmen ▪ Boden trocknen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einscheibenmaschine oder Scheuersaugautomat ▪ Pad: rot oder mittelharte Scheuerbürste ▪ Neutral-/ Intensivreiniger pH-Wert < 9
Hinweis: Das werkseitige Pflegefinish darf durch die Reinigung nicht entfernt werden.	
Durch Polieren der Belagsoberfläche können kleine Verkratzungen und andere mechanische Einflüsse, die nach dem Einbau z.B. durch Folgegewerke verursacht wurden, egalisiert werden. Zusätzlich kann der Glanzgrad durch den Poliervorgang variiert werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einscheibenmaschine mind. 380 U/Min. ▪ Pad: weiß/beige/rot (CC Dr. Schutz) je nach gewünschtem Glanzgrad

Reinigungsart	Reinigungsmittel und –geräte
Laufende Reinigung (Unterhaltsreinigung)	
a) Beseitigung von lose aufliegendem Schmutz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Saugen oder Feuchtwischen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wischpflegemittel/Polymerwischpflege ▪ Feuchtwischgerät
b) Beseitigung von geringfügig haftenden Verschmutzungen: Sprühreinigung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu reinigende Bereiche nebelfeucht einsprühen ▪ Den angelösten Schmutz über saugfähige Reinigungstextilien aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprühreiniger
c) Beseitigung von haftenden Verschmutzungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächen im Zwei-Eimer-System mit Breitwischmopp reinigen (z. B. bei Flächendesinfektion) ▪ Bei besonders hartnäckigen Verschmutzungen Zwischenreinigung mit Einscheibenmaschine durchführen ▪ Großflächen mit Scheuersaugautomaten abfahren ▪ Randbereiche manuell reinigen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wischpflegemittel/Polymerwischpflege ▪ Desinfektionsreiniger ▪ Neutral-/Intensivreiniger pH-Wert <9 ▪ Automatenreiniger (für Linoleumbodenbeläge geeignet) pH-Wert <9
d) Beseitigung von Begehsuren: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gehspuren und leichte Verschmutzungen nach Spray-Cleaner-Methode mit Einscheibenmaschine, Pad und Spray-Cleaner entfernen. Hierbei werden gezielt - auch partiell - Pflegesubstanzen auf den Bodenbelag gesprüht, Gehspuren entfernt und die Oberfläche wieder geschlossen. ▪ Regelmäßiges Polieren verdichtet die Oberfläche, erhöht die Strapazierfähigkeit und reduziert die Schmutzanhaftung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spraycleanerprodukte/Polymerwischpflege in empfohlener Anwendungskonzentration auftragen. ▪ Drucksprüher ▪ Einscheibenmaschine mind. 400U/min. ▪ Pad: rot-beige oder Polierbürste

<p>e) Pflegefilmsanierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oberfläche mit einer Einscheibenmaschine/ Pad (grober Abrieb) bearbeiten, bis eine gleichmäßige Mattierung entsteht. ▪ Staubentfernung über die Absaugung der Einscheibenmaschine und/oder mit staubbindenden Tüchern. ▪ Anschließend Pflegefilm - partiell oder vollflächig - auftragen. ▪ Bei partiellem Einsatz Übergangsbereiche durch Polieren angleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einscheibenmaschine mind. 400 U/min. ▪ Superpad: blau-braun ▪ Feuchtwischgerät ▪ Einscheibenmaschine mind. 400 U/min. ▪ Superpad: rot-beige ▪ Polymerdispersion/ Pflegeemulsion
<p>f) Bei speziellen Objektbedingungen oder Anforderungen: Zwei Lagen einer der Objektnutzung entsprechenden z. B. desinfektionsmittelbeständigen Polymerdispersion auftragen. Zwischen dem Auftragen der beiden Lagen ist eine ausreichende Trocknungszeit einzuhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polymerdispersion/Pflegeemulsion, ggf. flächendesinfektionsmittelbeständig ▪ Auftrag der Beschichtung erfolgt mit Wischbezug
<p>Erstpflge</p>	
<p>Eine Erstpflge des Belages ist grundsätzlich nicht notwendig. Das Erscheinungsbild eines Bodenbelages wird durch die objektspezifischen Gegebenheiten und Besonderheiten, wie der Qualität der Verlegung, der Wahl und Ausführung der Reinigungs- und Pflegemaßnahmen sowie den örtlichen Umgebungsbedingungen und Oberflächenanforderungen (z. B. geltende Hygienestandards) beeinflusst. Daher kann es nach Abwägung aller objektspezifischen Faktoren sinnvoll erscheinen, weitere werterhaltende Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu kann ggf. auch der Auftrag eines zusätzlichen Oberflächenschutzes gehören.</p>	

Besondere Hinweise:

- Nach dem Verlegen sollte der Bodenbelag in Bereichen, die während der Bauphase stark frequentiert werden, durch geeignete Schutzabdeckungen vor Beschädigungen geschützt werden.
- Jedes Linoleum kann durch Oxidation des enthaltenen Leinöls einen „Gelbstich“ den sogenannten Trockenkammerfilm entwickeln. Dieser verschwindet bei UV-Lichteinwirkung völlig, und das Linoleum erhält seine Originalfarbe. Dieser Trockenkammerfilm tritt allerdings wieder auf, wenn die Belagsoberfläche mit Teppichen oder Möbeln abgedeckt wurde, verschwindet aber auch wieder durch UV-Lichteinwirkung.
- Ausreichende textile Sauberlaufzonen von mindestens 4 bis 6 laufenden Metern können den Schmutzeintrag im Objekt um bis zu 80% reduzieren und somit den Nutzwert des Belages und die Reinigungskosten erheblich beeinflussen.

Bitte beachten Sie das umfangreiche HOMETREND-Lagersortiment in Matten und Bahnen.

- Vermeiden Sie Staufeuchte unter Einrichtungsgegenständen jeglicher Art. Aufstandsflächen von Mobiliar sind mit geeigneten Unterlagen zu schützen.
- Die Auswahl von geeigneten Stuhl-/ Möbelrollen (DIN EN 12529 „Räder und Rollen – Möbelrollen - Rollen für Drehstühle - Anforderungen“) sowie geeignete Stuhl- und Möbelgleiter hat erheblichen Einfluss auf das Erscheinungsbild (z. B. Resteindrücke) und den Nutzwert der Bodenbeläge. Für elastische Bodenbeläge werden Stuhlrollen mit weicher Lauffläche (Typ W) und auch weiche Stuhl- und Möbelgleiter wie Filzgleiter oder z. B. spezielle „Floorcare-Schongleiter“ empfohlen.
Die Auflagefläche von Stuhl- und Möbelgleitern sollte an den Kanten abgerundet sein und planeben aufliegen.
Scharfkantige Möbelgleiter können zu Beschädigungen an Bodenbelagskonstruktionen führen. Stuhlrollen, Stuhl- und Möbelgleiter müssen regelmäßig gewartet werden.
- Besonders in der Nachoxidationsphase entsteht auf Linoleum ein „Gelbstich“, der Trockenkammerfilm. Dieser ist bei hellen Farben besonders deutlich zu erkennen, verschwindet aber bei UV- Lichteinwirkung völlig, und das Linoleum erhält seine Originalfarbe. Hingegen tritt dieser „Gelbstich“ wieder auf, wenn z.B. die Belagsoberfläche mit Möbeln oder Teppichen abgedeckt wird, verschwindet aber analog wie zuvor geschildert, sobald der Belag wieder dem Tageslicht ausgesetzt wird.
- Spitze Gegenstände, wie z. B. auch Stilettoabsätze, die mit einer hohen Punktlast auf die Bodenbelagskonstruktion einwirken, können Beschädigungen des Bodenbelages verursachen.
- Die Rutschhemmung wird maßgeblich durch den Schmutzeintrag, die Reinigungshäufigkeit und die verwendeten Reinigungs-/Pflegemittel beeinflusst. Bitte beachten Sie ggf. die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften der GUV (Gemeindeunfallverbände) bzw. BGR 181. Die Reduzierung von Reinigungsmaßnahmen kann aufgrund von vermehrtem Schmutzaufkommen (Sand-/ Staubeintrag) zu Hygiene- und Glätteproblemen führen.
- Verwenden Sie nur geeignete Reinigungsmittel, keine Scheuermittel, Säuren, Sanitärreiniger oder starke Lösungsmittel. Bitte nur aufeinander abgestimmte System-Produkte eines Herstellers für die verschiedenen Reinigungsarten verwenden
- Hand- und Gerätedesinfektionsmittel können aufgrund ihres hohen Lösungsmittelgehaltes Verfleckungen verursachen, diese lassen sich aber in der Regel z. B. im Spray-Cleaner-Verfahren entfernen. Eingefärbte Wunddesinfektionsmittel können irreversible Verfärbungen verursachen.
- Spezielle Einsatzbereiche, wie z. B. Doppelboden- und ableitfähige Konstruktionen, erfordern eine individuelle Empfehlung und Beratung. Entsprechende Reinigungs- und Pflegeempfehlungen können angefordert werden.

VERLEGEANLEITUNG

FÜR ARTOLEUM /MARMOLEUM MIT TOP SHIELD

Vorbemerkung:

Bodenbeläge von Forbo und anderen Herstellern können auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden. Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauer trocken und eben sein. Es gelten die einschlägigen nationalen Vorschriften, insbesondere die DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ sowie DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ und das TKB 4-Merkblatt „Kleben von Linoleum Bodenbelägen“. Für Österreich gilt insbesondere die ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ und ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge-Werkvertragsnorm“ sowie ebenfalls die 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen - Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

Linoleum von Forbo besteht überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen. Aufgrund des Herstellungsverfahrens ergeben sich die typischen Materialeigenschaften, die bei der Verlegung zu berücksichtigen sind. Um Linoleum einwandfrei verlegen zu können, geben wir nachfolgende Anleitung:

Resteindrücke durch hohe Punktlasten, die besonders im Streiflicht sichtbar werden, lassen sich bei elastischen Bodenbelägen nicht ganz vermeiden.

Sie können jedoch durch die Auswahl und Auftragsmenge des Klebstoffs, eine ordnungsgemäße Verarbeitung und nicht zuletzt durch die Verwendung geeigneter Stuhl- und Möbelgleiter (Rollen) gemäß EN 12529, auf ein Minimum reduziert werden. Ebenso sind die Farbauswahl der Bodenbeläge und die Lichtverhältnisse in den zur Verlegung kommenden Räumen entsprechend Einfluss nehmend.

Wir bitten Sie, die genannten Faktoren bei der Auswahl der Hilfsstoffe (Spachtelmasse, Klebstoff etc.) zu berücksichtigen und ggf. mit Ihrem Auftraggeber zu besprechen.

Vorbereitung:

1. Um optimale Verarbeitungsbedingungen zu erreichen, darf die Unterbodentemperatur 15 °C nicht unterschreiten. Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 65 % nicht überschreiten. Das Linoleum sowie alle Hilfs- und Werkstoffe müssen eine Mindesttemperatur von 18 °C aufweisen.
2. Vor dem Verlegen ist zu prüfen, ob das Linoleum aus einer Anfertigung stammt (s. Rollenetiketten). Um Farb- oder Musterabweichungen zu vermeiden, sind die Rollen ihren Nummern nach, auf- oder absteigend zu verlegen. Rollensprünge über 20 Rollen sind zu vermeiden. Wir empfehlen, die Etiketten bis zur Bauabnahme aufzubewahren. Eventuelle Farbabweichungen im Belag sind nur vor dem Verlegen reklamationsfähig. Auch Transportschäden können nur innerhalb der bekannten Fristen beanstandet werden.

3. Nach dem Auspacken der Rollen erfolgt der Grobzuschnitt der Bahnen mit einer Zugabe von mindestens 1 cm pro Laufmeter jedoch nicht mehr als 10 cm. Produktionsbedingt können Hängebuchten auftreten. Diese befinden sich etwa in der Mitte einer vollen Rolle. Es ist darauf zu achten, dass diese beim Ablängen der Bahnen nicht mittig durchtrennt werden. Danach müssen die Linoleum-Bahnen lose aufgerollt und **aufrecht stehend 24 Std.** (s. oben) **akklimatisiert werden.**

Alle Bahnen müssen grundsätzlich richtungsgleich verlegt werden. Zunächst wird die erste Bahn ausgerollt und an den Wänden angepasst. Hierbei ist zu beachten, dass das Linoleum - produktionsbedingt – während der Verklebung in der Länge schrumpft, daher können die Kopfstücke bei längeren Bahnen und der Forderung nach passgenauem Wandanschnitt, zum Beispiel bei einer Stellsockelausbildung, erst nach der Verklebung angepasst werden. Um die Wände nicht zu beschädigen, empfehlen wir bei längeren Bahnen, diese bis auf eine Restlänge von ca. 1,5 m zu kleben und dann den Wandanschluss passgenau anzuschneiden. Hierfür ist der Einsatz einer Wandschmiege empfehlenswert.

Verlegung:

Vor der Verklebung der ersten Bahn ist im Nahtbereich die **Werkskante** zu **beschneiden**. Die Kante sollte ca. 1,5 - 2,0 cm beschnitten werden. Wir empfehlen hierfür den Einsatz des Forbo Trimmers oder vergleichbarer Werkzeuge.

Die zweite Bahn wird im Nahtbereich ca. 2 cm überlappend ausgerollt, da sich Linoleumbeläge produktionsbedingt durch die Feuchtigkeitsaufnahme des Klebers während der Verklebung in der Breite ausdehnen, wird der Nahtschnitt erst nach der Verklebung unter Verwendung eines Nahtanreißers durchgeführt.

Nach dem Grobzuschnitt werden die Bahnen zur Hälfte zurückgeschlagen. Um ein Verrutschen der Bahn frühzeitig zu erkennen, empfiehlt sich eine Bleistiftmarkierung entlang der Nahtkante. Zur Gewährleistung einer geraden Klebstoffkante kann im Umschlagbereich der Bahnen eine Linie oder ein Klebeband aufgebracht werden. Im Bereich der **Hängebucht** empfiehlt es sich, den Belagrücken vor der Verklebung der Bahn, rückseitig mit Klebstoff einzustreichen. Der Klebstoffauftrag sollte dünn mit einer Lammfellrolle oder einem glatten Spachtel ca. 20 cm über die Wölbung hinaus erfolgen.

Für die Verlegung von Linoleumböden sind geeignete Dispersionsklebstoffe einzusetzen, zum Beispiel 611 Eurostar Lino (Forbo Bonding Systems) oder gleichwertig. Nach dem Auftrag des Klebstoffes (mit einem Zahnpachtel TKB-B1) werden die Bahnen unter Beachtung der Einlegezeit ins nasse Klebstoffbett eingeschoben bzw. eingewalkt. Eventuell entstandene Klebstoffflecken lassen sich sofort mit Wasser entfernen (Achtung: Keine Nitroverdünnung, lösungsmittelhaltigen Produkte oder aggressiven Reiniger verwenden.)

Die Kopfenden werden eingewalkt (gegengebogen). Zur vollständigen Benetzung der Rückseite ist der gesamte Belag anzuwalzen. Um eventuelle Lufteinschlüsse zu entfernen, sollte Bahn für Bahn zunächst in der Breite und danach in der Länge, mit einer mindestens 50 kg schweren, mehrgliedrigen Walze abgefahren werden. Im Hängebuchtbereich kann sich der Belag möglicherweise noch einmal anheben.

Dieser Bereich muss dann innerhalb der Abbindezeit des Klebers erneut angewalzt werden.

Nun werden im Bereich der bereits verklebten Raumhälfte die **Nähte geschnitten**. Hierzu wird mit einem Nahtanreißer der untere Kantenverlauf auf die darüber liegende Bahn übertragen und anschließend mit einer Hakenklinge unterschritten. Um Höhenunterschiede zu vermeiden, sollte die Naht mit einer Nahtandrückwalze gleichmäßig angedrückt werden. Damit Stippnähte vermieden werden, wird die Naht auf 0,3 bis max.0,5 mm Luft

(Scheckkartenstärke) geschnitten. Die zweite Hälfte wird in gleicher Arbeitsweise eingelegt und verarbeitet. Im Umschlagbereich ist ein doppelter Klebstoffauftrag zu vermeiden. Um Hohllagen in den Randbereichen zu unterbinden, sollten diese nach dem Verkleben der Gesamtläche noch einmal nachgerieben werden.

Verlegung von Corkment:

Corkment von Forbo Flooring dient der Verbesserung der Trittschalldämmung. **Es wird auf dem verlegereifen Untergrund quer zum späteren Bahnenverlauf des Oberbelages bzw. 50 cm nahtversetzt verlegt.**

Das Corkment ist mit der Juteseite nach oben zu verkleben. Als Klebstoff wird ein von Forbo freigegebener Dispersionsklebstoff und eine TKB B1 Zahnleiste eingesetzt (s. o.).

Das Verlegen der Corkment-Bahnen erfolgt im Prinzip wie bei Marmoleum, d. h. mit beschnittener Bahnenkante der unteren Bahn und dem Nahtschnitt im Klebstoffbett, z. B. mit dem Trimmer von Forbo. Die Nähte sollten max. 0,5 mm Fuge aufweisen, bei einer breiteren Fuge könnte sich diese in der oberen Bahn abzeichnen. Beim oft praktizierten Doppelschnitt ist unbedingt darauf zu achten, dass mit dem Entfernen des im Klebstoffbett liegenden Streifens nicht auch der Klebstoff entfernt wird. Sonst kann es in diesen Bereichen zu Ablösungen kommen. Diese Stellen markieren sich später an der Oberfläche und führen zu Reklamationen. Es ist auf einen gleichmäßigen Klebstoffauftrag zu achten.

Wenn das Corkment verklebt ist, kann nach einer Liegezeit von 24 Stunden der Oberbelag aufgebracht werden. In der Regel sollte der Oberbelag immer gleich stark oder stärker als die Unterlage sein.

*Kombinationsbeispiele: Corkment in 2,0 mm Stärke mit den Belägen: 2,0 mm, 2,5 mm, 3,2 mm, 4,0 mm
Corkment in 3,2 mm Stärke mit den Belägen: 3,2 mm und 4,0 mm*

Verlegung von Marmoleum ohmex:

Ergänzend zu o. g. Ausführungen bedarf es zur Verlegung von Marmoleum ohmex einiger spezieller Verfahrensweisen, die wir im Folgenden aufzeigen:

Zur Erzielung einer ableitfähigen Bodenbelagskonstruktion mit Marmoleum ohmex ist es erforderlich, vor der Belagsverlegung entweder ein Kupferbandnetz zu installieren oder einen leitfähigen Vorstrich einzusetzen und alle 40 m² eine Kupferbandfahne von mindestens einem Meter Länge zum Potenzialausgleich einzubringen. Die Erdableitungen müssen in jedem Fall von einer Elektrofachkraft kontrolliert und an den bauseits erstellten Potentialausgleich angeschlossen werden.

Um den Belag zu verkleben, muss ein für Linoleum geeigneter leitfähiger Dispersionsklebstoff eingesetzt werden. Die Verlegemaßnahmen entsprechen nun weitestgehend denen von nicht leitfähigen Linoleumbodenbelägen von Forbo.

Verfugung:

Linoleum von Forbo kann mit handelsüblichen Fugenfräsen mit parabelförmigen Fräsblatt von max. 3,5 mm Breite gefräst werden. Die Fugentiefe sollte bei 2,0 mm und 2,5 mm starken Belägen bis zur Jute erfolgen und bei 3,2 mm und 4,0 mm Belagsstärke 2,5 mm betragen.

Für ein fachgerechtes Verfugen ist folgendes unbedingt zu beachten:

Einhaltung der max. Fugenbreite und Fugentiefe, Sauberkeit der Fuge, Verfugungstemperatur (ca. 350 °C), angepasste Verfugungsgeschwindigkeit und entsprechendes Anpressen des Schmelzdrahtes.

Das fachgerechte Abstoßen des Schmelzdrahtes in noch warmen Zustand wird unter Verwendung des Mozart-Abstoßmessers und integriertem 0,7 mm-Schweißnahtschlitten (empfohlen) oder dem Viertelmondmesser mit Schweißnahtschlitten bis auf ca. 1 mm Überstand durchgeführt.

Nach vollständigem Erkalten des Schmelzdrahtes den Überstand sorgfältig mit dem Mozart-Abstoßmesser ohne Schweißnahtschlitten (empfohlen) oder einem scharfen Viertelmondmesser ohne Schweißnahtschlitten bündig zur Belagsoberfläche abstoßen.

ACHTUNG: Walton crocodiles kann aufgrund seiner Hoch-Tief-Struktur nicht thermisch verfugt werden!

Zum Schutz der Naht vor Verschmutzung bei **hellen Farben** empfehlen wir nach der Verfugung „**WeldFinish**“ von Forbo auf die saubere Naht aufzutragen. „WeldFinish“ wird mit jeder Rolle Schmelzdraht in hellen Farben von Forbo kostenlos mitgeliefert.

Die Naht erscheint meist nach der Behandlung mit „Weldfinish“ leicht glänzend. Dieser höhere Glanzgrad am Nahtbereich verschwindet in der Regel im Laufe der Nutzung und Unterhaltsreinigung.